AIMS Info

Austausch Information Mobilisation Strategie lokaler Gemeinden für Weltmission

Ausgabe 2/2005 Dezember 2005

Gesegnete Weihnachten und ein Frohes Neues Jahr wünscht das AIMS-Team!

In dieser Ausgabe:

Alpha, Beta, …	1
Europa-Afrika-Versöhnung	2
Kasachen adoptieren Volksgruppen	3
Neuer Vorstand	3
Gebet eines Salt Yui	4
AIMS-Homepage im neuen Design	4
Bericht von mission live	5
Vorschau 2006	5
Was Gott weltweit tut — Weltkarte	6

A , a, b, kairoV, ekballo und W oder "Der große Rauswurf"

Am Ende der Offenbarung heißt es von Jesus (Kap 22,13): Ich bin das Alpha, A, und das Omega, W, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.

Alpha und Omega, der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets, alles spielt sich zwischen diesen beiden Buchstaben ab.

Nicht umsonst hat der Einstiegskurs, durch den viele Tausende von Christen in aller Welt zu Jesus gefunden haben, den Namen **Alpha**-Kurs.

Wie weit es bis zum **Omega** ist, bis zur Wiederkunft Jesu und zum Ende aller jetzigen Dinge, das kann niemand genau sagen.

Aber bis dahin gibt es noch viel zu tun!

In Eph 5, 16 heißt es: Kauft die rechte Zeit aus! Denn die Tage sind böse. Hier kommt das Wort **kairos** (καιρος) vor: die Zeitfenster, die Gott öffnet, nutzen, seine Gelegenheiten erkennen – die Zeit auskaufen. Darum geht es auch im KairosKurs, für den wir ja schon einige Zeit Werbung machen und auch selbst an der Durchführung beteiligt sind. (Näheres im Internet: www.kairoskurs.de)

Als Jesus umherzog und die Volksmengen sah, war er innerlich bewegt, weil sie erschöpft und verschmachtet waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte zwar ist groß, die Arbeiter aber sind wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter **aussende** in seine Ernte! (Mt 9, 36-38)

Aussenden – das hört sich im Deutschen so gemütlich an – im Griechischen steht hier das Wort „ekballo" εκβαλλο. Das steht auch an der Stelle, als Jesus die ganzen Händler aus dem Tempel hinauswarf! Und auch für die Befreiung von dämonischen Mächten wird dieses Wort gebraucht: Jesus warf sie hinaus!

Offensichtlich verbindet sich mit diesem Wort eher ein kraftvolles Geschehen als eine harmlos gemütliche Handlung!

Bist du bereit, dich **hinauswerfen** zu lassen? Bist du bereit, zu helfen, dass jemand anderes **hinausgeworfen** wird?
Damit die große Ernte eingebracht wird?!

Bild: GLOBE europe

Übrigens - es gibt auch Ekballo-Seminare! Info bei GLOBE europe (www.globeeurope.org) oder bei uns. KK

Die Ernte zwar ist groß, die Arbeiter aber sind wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter **hinauswerfe** in seine Ernte!

Mt 9, 36-38

Kurzbericht vom EARP in Berlin

Unter dem Kürzel EARP verbirgt sich ein wirklich kühnes Vorhaben: der „Europe-Africa-Reconciliation-Process“, auf deutsch vielleicht „Wiederherstellung der Beziehung zwischen Europa und Afrika“.

Vom 18. November 1884 bis zum 25. Februar 1885 hatte in Berlin unter der Leitung von Reichskanzler Otto von Bismarck die „Kongo-Konferenz“ stattgefunden, bei der 14 europäische Mächte – und kein einziger Afrikaner – die Aufteilung des afrikanischen Kontinents beschlossen. War damals der grausame Sklavenhandel schon abgeschafft, hat doch die „Kolonialisierung“ Afrikas bis heute tiefe Spuren hinterlassen.

Es gibt inzwischen viele Initiativen, sei es von Menschenrechtsorganisationen, Politikern oder christlichen Gruppen, die sich mit dieser Schuld auseinandersetzen.

Eine davon, EARP, lud Repräsentanten aus den damals beteiligten europäischen Ländern, aber auch Repräsentanten der verschiedenen afrikanischen Länder an einen gemeinsamen Tisch in Berlin, genau 120 Jahre später, vom 18. – 19. Nov 2005.

Der gemeinsame Tisch

Auf der Basis des christlichen Glaubens, dass Schuld nur durch das Opfer Jesu getilgt werden kann, aber dass eben dieses Opfer auch ausreicht - für jedes noch so schlimme Verbrechen – bekannten die einzelnen Europäer, teilweise unter Tränen und aus der Tiefe ihres Herzens, die Schuld ihrer Länder, nicht nur vor Gott, sondern auch vor den Afrikanern. Das verbanden sie mit der Bereitschaft, diesem Bekenntnis auch Taten folgen zu lassen, was auch immer die Afrikaner verlangen würden.

Bitte um Vergebung - Österreich repräsentiert durch Maria Prean

Und dank sei Gott, dass die Vertreter der einzelnen Länder Vergebung zusprachen, auch wenn sehr deutlich wurde, dass es sie sehr viel kostete, das auszusprechen und auch so aus ganzem Herzen zu bejahen. Natürlich waren es bewegende Szenen, die spürbare Gegenwart des Heiligen Geistes, viel Überführung auch unter den ca. 500 Teilnehmern dieser Konferenz, sei es von Afrikanern, die merkten, wie tiefer Schmerz plötzlich hervorbrach, sei es von Europäern, die ihre eigene Distanz bis hin zu Überheblichkeit und gar Rassismus spürten und zu Gott brachten.

Und dass das Joch der Sklaverei und Unterdrückung nicht nur die Afrikaner geknechtet hat, sondern auch die Europäer, weil sie eine Herrschaft an sich gerissen haben, die nur Gott allein zusteht – die Herrschaft über Menschen!

Doch was soll nun an Taten folgen? Der Kern ist die Sehnsucht nach einer Beziehung auf gleicher Augenhöhe! Afrika braucht unsere Almosen und Second-Hand-Kleidung nicht, dadurch wird mehr Schaden angerichtet als Gutes. Aber, so der Appell von Langton Gatsi, da wo Gott euch etwas gegeben hat, wo ihr Erfahrung und Kompetenz habt, da kommt und wir wollen gern von euch lernen, so wie wir erwarten, dass ihr auch bereit seid, von uns zu lernen, wo Gott uns etwas anvertraut hat.

Was hat das jetzt mit AIMS und Mission zu tun?

Viele der Afrikaner haben sich bedankt: „Ihr habt viel Schaden angerichtet – aber ihr habt uns das Evangelium gebracht und dafür sind wir sehr sehr dankbar!“ Afrika hat heute ein geistliches Potential, das ohne die Hingabe und Opfer vieler Missionare nie entstanden wäre. Doch jetzt ist die Zeit der Weißen, die alles haben, und der Schwarzen, die alles brauchen, endgültig vorbei! Es ist dringend ein Umdenken nötig und hat schon in vielen Bereichen angefangen. Für die geistlichen Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind, ist eine geistliche Partnerschaft eine wichtige Voraussetzung. So war diese Konferenz ein erster sehr wichtiger Schritt hin zu einem ganz neuen Miteinander, das im Alltag und auch im Missionsalltag umgesetzt werden muss!

Mir gefällt, was ein Afrikaner gesagt hat: Es gibt eigentlich keine richtig Weißen und keine richtig Schwarzen, dafür Menschen in **pink** und Menschen in **braun** – und das passt gut zusammen! KK

Ausführlicher Bericht von Günter J. Matthia: www.touchthenations.org

Noch zum Thema Sklaverei und Versöhnung eine Kurzdokumentation unter www.yokesandchains.com

Gemeinsames Gebet

Equipping for the Harvest

Bericht von einem besonderen Seminar in Kasachstan

Vom 11. – 14. Oktober fand in Alma Ty, Kasachstan, ein Missions-Trainingsseminar für geistliche Leiter statt. Veranstalter war AIMS International.

David Sanders, Vorstand von AIMS Deutschland und Leiter eines langjährigen Gemeindegründungsprojekts in Kasachstan, war mit dabei.

Beeindruckend war die Hingabe der ca. 70 Leiter, die zum Teil bis zu drei Tage unterwegs waren, um teilnehmen zu können.

Den Einstieg bildete das Seminar „Harvest Connection“, das dem AIMS-Seminar „Gemeinden, die die Welt verändern“ entspricht.

Eindrücklich wurden die kulturellen, religiösen und sprachlichen Barrieren demonstriert, die zwischen den erreichbaren und den bis heute noch nicht mit dem Evangelium erreichten Volksgruppen besteht: Ein paar kräftige Männer wurden beauftragt, eine solche Mauer zu bilden und niemanden durchzulassen.

Einige Teilnehmer, die schon lange in Kasachstan leben, aber von der Abstammung her zu kaum erreichten Volksgruppe gehören, wurden als Vertreter der noch Unerreichten hinter die Mauer gestellt. Eine vom Evangelium begeisterte mutige Koreanerin machte sich

auf, die Mauer zu überwinden! Nach einiger beharrlicher Anstrengung gelang ihr schließlich der Durchbruch!

Und löste große Freude aus!

Weitere Themen, die angesprochen wurden, waren die Adoption von unerreichten Volksgruppen, Finanzen aus biblischer Sicht und Netzwerke.

Für viele Teilnehmer öffnete das ganz neue Horizonte. Plötzlich wurde ihnen bewusst, wie viel Menschen aus anderen Volksgruppen unter ihnen, in ihrer Nachbarschaft und in den umliegenden Regionen leben und dass sie einen Auftrag Gottes nicht nur für die unbekehrten Russen und Kasachen in ihrem eigenen Land, sondern weit darüber hinaus haben. So haben sie sich vor Gott festgelegt, ab jetzt ganz konkrete Schritte zu tun, um einigen Völkern der Nachbarschaft die Liebe Jesu weiterzugeben. Im nächsten Jahr wird ein Aufbau-Seminar folgen. KK

P.S.: In vielen Ländern haben die Missionare über alles Mögliche und Wichtige gelehrt, aber nicht über Mission. Dabei gilt der Missionsauftrag doch für alle Christen.

Wenn ihr Kontakte zu Pastorennetzwerken in ehemaligen Missionsländern habt und dieser Artikel euch anspricht, meldet euch! Vielleicht könnte ein ähnliches Seminar dort stattfinden.

Änderungen im AIMS-Vorstand

Rob Schroeder ist nach fünf Jahren vom Vorstand zurückgetreten, da er aufgrund seiner Tätigkeit für das Gemeindegründungswerk (BfP) und die Gemeinde, die er selbst gegründet hat, neue Prioritäten setzen muss, bleibt aber der Arbeit von AIMS weiter sehr verbunden.

Er hat anfangs eine Reihe von Missionsseminaren in Süddeutschland und Tschechien geleitet, in Tschechien ist daraus eine richtige Missionsbewegung entstanden. Parallel hat er das AIMS-Büro-Süd geleitet. Seit 2000 ist Rob im Vorstand und hat aufgrund seiner großen Erfahrung viele gute Impulse gegeben und die Arbeit von AIMS entscheidend mitgeprägt.

Ihm und seiner Familie ein herzliches Dankeschön und Gottes Segen für die jetzigen Aufgaben!

Als Nachfolgerin von Rob wurde Kerstin Kaie in den Vorstand gewählt. Sie ist mit der Arbeit von AIMS schon relativ vertraut ☺.

Darüber hinaus hat sich Stefan Roß, Pastor der FCG Müllheim und Koordinator des KairosKurses für Deutschland bereit erklärt, dem Vorstand als Berater beizutreten. Er war früher selbst als Missionar auf den Philippinen, dann zusammen mit seiner Frau in Indonesien. Nach ihrer Rückkehr haben sie in Müllheim eine Gemeinde gegründet, die sehr viel Segen bis an die Enden der Erde weitergibt!

Herzlich willkommen!

Austausch, Information, Mobilisation und Strategie lokaler Gemeinden für Weltmission

Ziele von AIMS Deutschland

- Den Austausch zwischen Pastoren, Missionsleitern und Werken fördern und unterstützen
- Werkzeuge für Gemeinden zur Verfügung stellen
- Den Blick auf die unerreichten Volksgruppen richten

Projekte, an denen wir beteiligt sind:
Forum unerreichte Völker,
www.unerreichte-volksgruppen.de
Missions Mobilisation Network
www.missionsmobilisation.org

Impressum AIMS Info:
Redaktion: Kerstin Kaie
Herausgeber: AIMS Deutschland e.V.
Babelsberger Str. 37, 10715 Berlin
Tel.: 030 85 79 19 - 58, Fax: -52
Email: buero@aims.de, Internet: www.aims.de

AIMS Deutschland e.V. ist als gemeinnützig anerkannt und finanziert sich über Spenden.

Bankverbindung: Evang. Darlehnsgenossenschaft
Kto.-Nr 180777, BLZ 100 602 37

Gebet eines Salt Yui (Neuguinea)

0 großer Häuptling des Himmels
Du allein bist der Besitzer der Kraft.
Du allein bist der Besitzer des jetzigen und des weiteren Lebens.
Du allein bist der Besitzer der wirklichen Gedanken.
Bei dir allein liegt der Ursprung der Worte.
Deshalb beten wir dich an und grüßen dich jetzt.

Wir sind nicht stark,
wir brauchen dein jetziges und weiteres Leben.
Wir wissen nichts, unsere Ohren sind verstopft.
Wir kennen nicht die grundlegenden Worte.
Ungeachtet all dessen sind wir nun gekommen, um für dich zu arbeiten.
Sende deinen Geist in das Zentrum unseres Seins,
so dass er unsere Dummheit beiseite schiebe
und uns zeige, was wir nötig haben zu wissen.

Möge er dem Weißhaut-Mann helfen
und möge er uns Schwarzhaut-Männern helfen,
so dass wir gemeinsam fähig werden,
das ursprüngliche Wort deines Buches auf diese Blätter einzukratzen.
Dann werden deine ursprünglichen Worte bleiben
und zu den 10 Stämmen des Yui-Volkes kommen.
Dies sind wahre Worte und ich sage „ja“.

Gefunden bei Wycliff

Sehr zu empfehlen:

Webseite www.aims.de:

Dringend notwendig war es — eine neue Gestaltung unserer Internetseite. So haben wir uns gleich für eine Lösung entschieden, die regelmäßige Aktualisierungen auf einfache Weise ermöglicht. Es gibt jetzt auch ein Glossar, eine Suchfunktion, aktuelle Termine, Buchempfehlungen, viel Infos, Checklisten zu Kurzzeiteinsätzen und vieles mehr!

Mailingliste mit neuem Namen

Gemeinde in Griechenland gesucht - kurzfristig Helfer bei einem Kurzzeiteinsatz benötigt - Superbuch gefunden, von dem jeder wissen muss - Info für aktuelle Katastrophenhilfe weitergeben? In all diesen Fällen ist eine Mailingliste die optimale Lösung, um Informationen und Anfragen schnell und effektiv weiterzugeben.

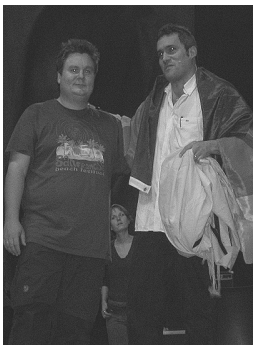
Wir haben jetzt für unsere Mailingliste einen sehr guten Anbieter gefunden und ihr gleich einen neuen Namen gegeben: **JJSE@bfp-listen.de.** (Siehe Apg. 1,8) Bist du interessiert, mitzumachen, dann melde dich bei uns unter aims@aims.de, Stichwort „JJSE“ mit einem Satz zu deinen Schwerpunkten in Bezug auf Mission. Wir tragen dich dann ein, denn die Liste ist nicht öffentlich, um sicherzustellen, dass nur fachbezogene Mails weitergeleitet werden.

Unten: Teil Eins unserer Serie „Englisch für Anfänger – Christsein für Fortgeschrittene“

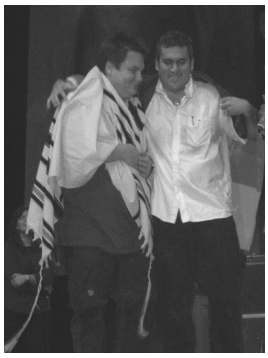
Some want to live within the sound of Church or Chapel bell,
I want to run a rescue shop within a yard from hell. C.T. Studd

Mission live 2005 im Tempodrom, Berlin

Zum ersten Mal fand mission live, veranstaltet von JmeM Herrnhut unter Leitung von Jan Schlegel, in Berlin statt, ein wahrhaft würdiger Ort dafür!
Exzellente Gastredner, angefangen von Pastor Yonggi Cho über langbewährte Missionsstrategen wie Gary Stephens oder Fred Markert, eine phantastische Lobpreisband und verschiedene beteiligte DTS (Jüngerschaftsschulen von JmeM) trugen mit zum Gelingen dieser Konferenz bei.



Für mich war der absolute Höhepunkt, als der Moderator, ein messianischer Jude aus Südafrika, am Samstag–abend auf das Thema Versöhnung zwischen Deutschland und Israel zu sprechen kam. Er forderte die deutschen Jugendlichen heraus, aufzustehen, aus dem Schatten ihrer Geschichte herauszutreten und



ihre Position einzunehmen. Als prophetisches Zeichen nahm er sein sehr wertvolles jüdisches Gebetstuch von seiner Schulter und hängte sich stattdessen die deutsche Fahne um. Dann bat er Jan Schlegel auf die Bühne, hängte Jan sein Gebetstuch um und umarmte ihn.
Die Salbung zerbricht jedes Joch! Und da ist auch ein Joch zerbrochen, das uns als Deutsche hindern will, radikal und gefährlich (im geistlichen Sinn) zu werden und uns stattdessen in der Zaghaftigkeit halten will.
Gelegenheit, diese Freiheit umzusetzen, gibt es genug, sei es bei einem der Kurzzeiteinsätze, die JmeM anbietet, sei es durch Ausbildung in Herrnhut – für die DTS 2006 in Herrnhut sind noch Plätze frei.

Auch bei den anderen Missionsgesellschaften, die auf der Konferenz durch einen Stand vertreten waren, konnte man sich umfassend informieren.
Als AIMS waren wir auch mit einem Stand vertreten. Wir haben, wie schon auf der Tema-Konferenz, wieder unser Rad dabeigehabt und kleine prophetische Ausrüstungsgegenstände verschenkt! Das ist eine gute Möglichkeit, mit den Teilnehmern ins Gespräch zu kommen, sie zu ermutigen und ihnen Tipps oder Kontakte zu vermitteln und sie auch zu motivieren, den Rückhalt durch ihre Heimatgemeinde zu suchen und nicht auf eigene Faust loszuziehen.

Wer nicht zu der Konferenz nach Berlin kommen konnte, für den gibt es eine gute Nachricht: Alle Predigten stehen als DVD oder MP3 zur Verfügung.

Näheres auf der Homepage www.mission-live.de
oder direkt im Wasserschloss in Herrnhut! KK

Vorschau 2006

Calling All Nations am 15. Juli 2006 in Berlin

Schlüsselelemente sind Gebet und Anbetung, die Herausforderung des Missionsauftrags und das Zusammenkommen von Christen unterschiedlicher Hintergründe, Nationen und Generationen.

Kontakt: Leubaser Strasse 50
87437 Kempten
Tel: +49 (0) 831 520 7776
Fax: +49 (0) 831 520 9265
Internet: www.callingallnations.com

The Gathering - Missionskongress der anderen Art vom 22.—27. Juli 2006 in Villach, Österreich

Keine Hochglanzbroschüren, keine Großveranstaltungen, einfaches Leben mit Zelt, Gaskocher-Essen und fließend Kaltwasser - immerhin! Gesucht werden auch motivierte Missionsmobilisierer, die mitmachen und ihre Geschichten mit Gott in der Mission weitergeben – Mission-Teller! Info bei theGATHERING@mission.org

AIMS-Action

Fest geplant sind für das nächste Jahr schon einige Seminare (KairosKurs in Berlin, Ekballokurse in Süddeutschland) und wieder ein Stand auf der Pastorenkonferenz des D-Netz im April.

Dazu bereiten wir einen Fragebogen zu Gemeinde und Mission vor, der der Ausgabe 1/2006 des AIMS-Info beiliegen wird. Näheres folgt.

Unser Umzug in das wunderbare neue Zentrum der Gemeinde auf dem Weg wird sich noch etwas verzögern, unsere Adresse bleibt vorerst unverändert.

“…eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, stand vor dem Thron.” Rev 7:9

Weltweit

- Jeden Tag kommen 74.000 Menschen weltweit neu zum Glauben an Jesus Christus.
- Durchschnittlich entstehen weltweit jede Woche 3.500 neue Gemeinden.
- Von 1990 bis 2000 hat sich die Zahl der wiedergeborenen Christen weltweit verdoppelt.

Türkei

Ein Drittel aller Konvertiten in der Türkei sagen, sie wurden Christen, weil Jesus ihnen in einem Traum begegnet ist. Gott ist am Werk – selbst da, wo es keine Missionare gibt!

Israel / Juden

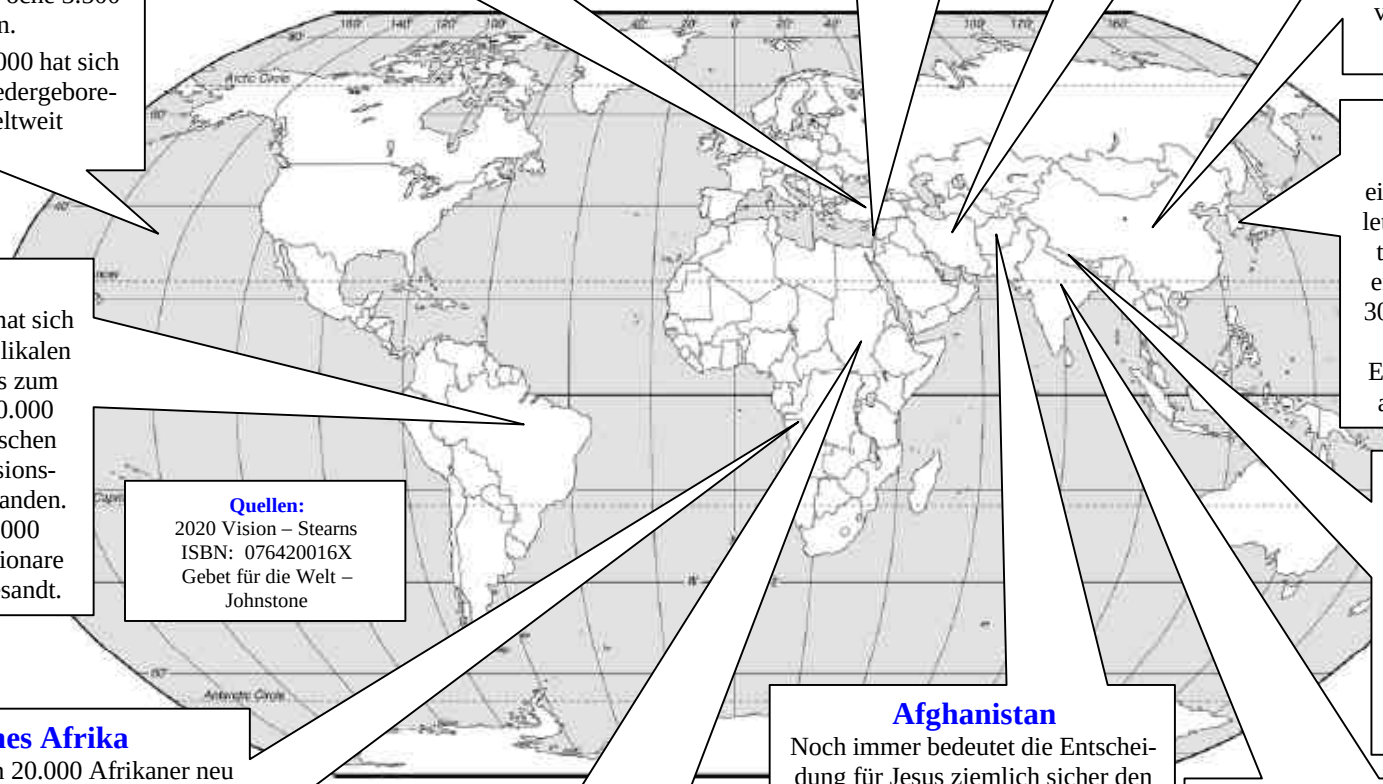
Seit der Einnahme Jerusalems durch die Juden 1967 haben mehr Juden in Jesus/Yeshua ihren Messias erkannt als in all den Jahren zwischen 100 n. Ch. und 1967. (Siehe Lukas 21,24!)

Iran

Zwischen 1980 und 2005 kamen mehr Iraner zu Jesus als insgesamt in den 1000 Jahren vorher.

China

Als China 1950 seine Grenzen verschloss, gab es ungefähr eine Million chinesische Gläubige. Heute gibt es ca. 80 Millionen Gläubige und jeden Tag kommen 28.000 Neubekehrte dazu! Es gibt in China genauso viele Nachfolger Jesu wie in Nordamerika.



Brasilien

Von 1992 bis 2002 hat sich die Zahl der Evangelikalen verdoppelt. Ziel bis zum Jahr 2010 sind 250.000 Gemeinden. Inzwischen sind über 100 Missionsgesellschaften entstanden. Sie haben über 2000 brasilianische Missionare in 85 Länder ausgesandt.

Quellen:
2020 Vision – Stearns
ISBN: 076420016X
Gebet für die Welt – Johnstone

Südkorea

Früher als “unerreichbar” eingeschätzt, hat Südkorea im letzten Jahrhundert ein dramatisches Gemeindewachstum erlebt. Heute ist Südkorea zu 30% christlich, allein in Seoul gibt es 3.000 Gemeinden. Einige von ihnen haben mehr als eine Million Mitglieder.

Nepal

In den frühen 1980er Jahren gab es nur 75 bekannte nepalesische Gläubige. Heute gibt es ca. 500.000 Gläubige. Gab es vor 20 Jahren fast keine Gemeinden, gibt es jetzt über 6.000 Gemeinden und Gruppen.

Südliches Afrika

Jeden Tag kommen 20.000 Afrikaner neu zum Glauben. Waren 1900 ca 3% Christen, sind es jetzt in einigen Ländern über 50%. Die Gemeinde in Afrika wächst 4-fach so schnell wie die Gesamtbevölkerung. Das südliche Afrika wird zu einer Sendungsbasis für Missionare in das islamisch geprägte nördliche Afrika.

Südsudan

1960 waren nur ungefähr 5% der Menschen im Südsudan Christen. Heute, nach Jahrzehnten von furchtbarem Krieg und Verfolgung, sind ca. 70% Christen.

Afghanistan

Noch immer bedeutet die Entscheidung für Jesus ziemlich sicher den Tod, wenn sie öffentlich bekannt wird. Gleichzeitig aber gibt es in den letzten 2 Jahren Berichte von einer Offenheit für das Evangelium wie noch nie zuvor!

India

Im Osten Indiens in Nagaland bekennen 95% der drei Millionen Einwohner Jesus als ihren Herrn. Die Gemeinde in Nagaland hat sich kürzlich festgelegt, 10.000 neue Missionare nach Indien und darüber hinaus zu senden. Die, die einst unerreicht waren, senden jetzt selbst

Von:
Joshua Project, PO Box 64080
Colorado Springs, CO 80962 USA
www.joshuaproject.net

Deutsch: K. Kaie, Forum Unerreichte Völker, www.unerreichte-volksgruppen.de